

DIERIG
HOLDING AG



Gegründet 1805

Augsburg

Wertpapier-Kenn-Nr. 558000 (ISIN DE0005580005)

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar – 30. Juni 2016

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Ihre Tochtergesellschaft Dierig Textilwerke GmbH ist als konzernleitende Zwischenholding Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz und in Österreich. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobilien-

segment über ein eigenes operatives Geschäft. Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner an Erträgen aus dem operativen Geschäft angemessen zu beteiligen.

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Gewerbeimmobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche Mieter an den Konzernstandorten in Augsburg und Kempten
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Einzelhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Fachhandel und Großabnehmer im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
Christian Dierig GmbH	Augsburg, Deutschland	Damaste, technische Textilien	Handel in Westafrika, technische Textilien weltweit
BIMATEX GmbH	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertigtgewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre und Großhändler in der EU

Beim Geschäftsmodell des Konzerns, der übergeordneten Strategie, den Zielen, Steuerungssystemen sowie den Aktivitäten in Forschung und Entwicklung ergaben sich im ersten Halbjahr 2016 keine oder

nur unwesentliche Veränderungen gegenüber der im Konzernlagebericht 2015 dargestellten Situation. Daher verweisen wir auf die dortige Darstellung der Grundlagen des Konzerns.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft und relevanter Märkte

Als internationales Textilunternehmen beliefert der Dierig-Konzern Kunden in 28 Ländern und unterhält auf der Beschaffungsseite weltumspannende Lieferketten. Daher ist der Dierig-Konzern sowohl absatz- als auch beschaffungsseitig von der Konjunktur in einzelnen Märkten und von weltwirtschaftlichen Entwicklungen abhängig.

Wie in den Vorjahren zeigte die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2016 ein im langjährigen Mittel unterdurchschnittliches Wachstum. Für 2016 erwartet die Weltbank laut ihrer am 7. Juni 2016 veröffentlichten Studie „Global Economic Prospects“ ein Wachstum der Weltwirtschaft um 2,4 Prozent. Damit korrigierten die Ökono-

men der Weltbank ihre Schätzungen aus dem Januar 2016 um 0,5 Prozentpunkte nach unten. Die Hauptursachen für das schwache Wachstum der Weltwirtschaft liegen für die Ökonomen im abgebremsten Wachstum in Industrienationen, niedrigen Rohstoffpreisen, einer generellen Schwäche des Welthandels und einem Rückgang der weltweiten Zahlungsströme. Für die Eurozone erwartet die Weltbank ein Wachstum von 1,6 Prozent, das vorrangig vom Konsum getragen wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) kommt in einer Anfang Juli 2016 veröffentlichten Folgenabschätzung zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Brexit zum gleichen Ergebnis. Zuvor war der IWF von einem höheren Wachstum ausgegangen.

Positiv wirkt sich der niedrige Ölpreis auf die Wirtschaft in der Eurozone aus. Den Konsumenten bleibt folglich mehr Geld für Anschaffungen in anderen Bereichen.

2.2 Textilkonjunktur in Deutschland und in den relevanten Exportmärkten

Die Konjunktur in Deutschland war auch im ersten Halbjahr 2016 intakt. Das Wirtschaftswachstum lag auf dem Niveau des Vorjahres, die Beschäftigung stieg weiter. Gestützt wurde die Konjunktur vom privaten Konsum. Möglicherweise wirkt sich das Brexit-Votum negativ auf die Konjunktur in Deutschland aus.

Die deutsche Textilindustrie erreichte nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode per Ende Mai 2016 ein Umsatzplus von 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Bekleidungsindustrie fiel hingegen in diesem Zeitraum um 3,6 Prozent. Der Bekleidungs Einzelhandel musste im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Minus von 1,0 Prozent hinnehmen, während der gesamte Einzelhandel ein Wachstum von 2,3 Prozent erreichte. Die Textilausfuhren stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozent, die Einfuhren stiegen um 1,6 Prozent.

Über den deutschen Heimtextilmarkt, ein für den Dierig-Konzern sehr bedeutsames Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Eigenen Marktbeobachtungen zufolge entwickelte sich im ersten Halbjahr 2016 der Umsatz mit Heimtextilien rückläufig. Betroffen davon waren insbesondere höherwertige Qualitäten.

In Österreich, das bereits in den vergangenen Jahren zu den wachstumsschwächsten Staaten der Eurozone gehörte, erwartet die Wirtschaftskammer des Landes für das Jahr 2016 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent und einen Anstieg der privaten Konsumausgaben in Höhe von 1,7 Prozent. Allerdings sieht sich Österreich auch mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit konfrontiert. Nach Angaben der Wirtschaftskammer wird die Arbeitslosenquote im Jahr 2016 nach Eurostat-Definition 5,9 Prozent betragen. Dies ist ein Anstieg um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Die Binnenkonjunktur in der Schweiz war im ersten Halbjahr 2016 abermals geprägt von der Stärke des Schweizer Franken. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO geht für 2016 von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,4 Prozent aus. Allerdings entwickeln sich die Branchen in der Schweiz sehr unterschiedlich. Getragen wird das Wachstum in der Schweiz beispielsweise von den Pharmakonzernen. In anderen Branchen lag das Produktionsniveau 2016 noch unter dem Niveau der Krisenjahre 2008 und 2009. Besonders schwierig ist die Lage des Schweizer Einzelhandels. Durch die Stärke des Franken war auch 2016 für die Schweizer Bürger das grenznahe Einkaufen in der EU sehr lukrativ. Im Land führte dies zu einem Preisverfall. Für 2016 erwartet die SECO in der Schweiz eine Deflation in Höhe von 0,4 Prozent.

In die Länder Frankreich, Italien, Spanien und Portugal exportiert die Dierig-Gruppe vorrangig Rohware. Die Binnenkonjunktur in diesen Ländern war im ersten Halbjahr 2016 aufgrund der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage abermals schwierig. Der Konsum verharrte auf niedrigem Niveau.

In Westafrika erreichte die Wirtschaft im ersten Halbjahr 2016 ein verhältnismäßig geringes Wachstum. Die Region ist für den

Dierig-Konzern ein bedeutender Absatzmarkt, in den die Christian Dierig GmbH hochwertige Damaste exportiert. Für das Gesamtjahr 2016 erwartet die Weltbank laut ihrer Studie „Global Economic Prospects“ im Afrika südlich der Sahara ein Wachstum von 2,5 Prozent. Für Nigeria als wichtige Volkswirtschaft und großen Erdölexporteur prognostiziert die Weltbank ein Wachstum von lediglich 0,8 Prozent. Dies und insbesondere die in der Region herrschende Devisenknappheit hemmt die wirtschaftliche Entwicklung aller Länder Westafrikas und wirkt sich negativ auf die Konsum- und Textilkonjunktur aus.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland und an den Konzernstandorten

Angesichts niedriger Zinsen und fehlender sicherer Anlagemöglichkeiten setzte die Immobilienkonjunktur in Deutschland im ersten Halbjahr 2016 die sehr gute Entwicklung der Vorjahre fort. Der von der Deutschen Hypothekbank AG herausgegebene Immobilienkonjunktur-Index bewegte sich im ersten Halbjahr 2016 weiterhin auf hohem Niveau. Dies betrifft sämtliche vom Index erfassten Sparten (Wohnen, Handel, Büro, Logistik, Hotel). Spitzenreiter beim Immobilienklima blieb die Sparte Wohnen.

Im ersten Halbjahr 2016 hielt auch der langfristige Trend zur Verstärkung an. Seit mehreren Jahren steigt in den deutschen Großstädten die Nachfrage nach Wohnimmobilien. Weil Unternehmen dort gut ausgebildete Arbeitskräfte vorfinden, konzentrieren sie ihre Standortpolitik vielfach auf ein städtisches Umfeld, was wiederum die Menschen in die Städte zieht. Von dieser Entwicklung profitiert vorrangig der Immobilienstandort Augsburg der Dierig-Gruppe. Im ersten Halbjahr 2016 war aber auch in Kempten eine Belebung der Immobiliennachfrage zu beobachten.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textil-Segment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von großer Bedeutung, da viele Zahlungsströme beschaffungs- wie absatzseitig in US-Dollar getätigt werden. Während der Berichtsperiode blieben die Kursbewegungen in einem relativ engen Korridor. Zu Jahresanfang 2016 kostete der Euro 1,09 US-Dollar. Seinen Tiefststand erreichte der Euro Anfang Januar 2016 mit 1,07 US-Dollar. Danach erholte sich der Euro wieder auf Werte um 1,12 US-Dollar und erreichte Anfang Mai 2016 seinen Höchststand von 1,15 US-Dollar. Am Halbjahresende 2016 kostete der Euro 1,11 US-Dollar. Damit spielten im ersten Halbjahr 2016 Währungsschwankungen zwischen Euro und Dollar nur eine untergeordnete Rolle auf das Geschäft des Dierig-Konzerns. In Summe jedoch war der Euro schwach, was Einkäufe im Dollarraum verteuert und dafür die Wertschöpfung im Euroraum vergünstigt. Davon konnte insbesondere die Bettwäschemarke Kaepfel profitieren.

Bedeutsam für das Exportgeschäft in die Schweiz ist auch die Kursentwicklung des Schweizer Franken. Zu Jahresanfang 2016 kostete der Euro 1,09 Schweizer Franken. Seinen Höchststand erreichte der Euro Anfang Februar 2016 mit 1,12 Schweizer Franken, am

tiefsten stand der Euro Ende Juni mit einem Kurs von 1,07 Schweizer Franken. Damit war der Schweizer Franken im ersten Halbjahr 2016 immer noch deutlich stärker als vor der Aufgabe des Franken-Mindestkurses durch die Schweizer Notenbank am 15. Januar 2015.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises

Die Baumwollpreisnotierungen beziehen sich auf Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapellänge), auf die rund 90 Prozent der Weltproduktion entfallen. Zu Jahresbeginn 2016 kostete ein amerikanisches Pfund Baumwolle dieser Standardqualität rund 63 US-Cent. Mitte März erreichte der Baumwollpreis bei 57 US-Cent seinen bisherigen Jahrestiefstand. Anfang Juni erreichte die Baumwolle bei 66 US-Cent ihr bisheriges Jahreshoch. Zum Ende des ersten Halbjahres 2016 lag Baumwolle wieder beim Anfangskurs von 63 US-Cent. Damit spielte der Baumwollpreis keine wesentliche Rolle für die textilen Geschäfte der Dierig-Gruppe.

2.6 Zinsentwicklung

Infolge der europäischen Staatsschuldenkrise wurden die Märkte mit Liquidität geflutet. Die Zinsen verharrten im Jahr 2016 weiterhin auf einem Rekordtiefstand. Dies begünstigte die Finanzierung von Vorhaben im Immobiliensegment. Gleichzeitig mussten durch die niedrigen Zinsen erneut die Pensionsrückstellungen erhöht werden.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der Dierig-Konzern erwirtschaftete im für den Textilsektor teilweise schwierigen Umfeld im ersten Halbjahr 2016 einen konsolidierten Umsatz von 34,2 Millionen Euro und blieb zwar 6,6 Prozent unter dem im Vorjahreszeitraum erwirtschafteten Umsatz in Höhe von 36,6 Millionen Euro, aber im Plan für 2016. Angesichts einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen in vielen Geschäftsfeldern des Textilsegmentes und einer deutlichen Zunahme der Geschäftsrisiken ist diese Umsatzentwicklung nicht nur wie geplant, sondern auch zufriedenstellend.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf 5,2 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 3,7 Millionen Euro), das Konzernperiodenergebnis nach Steuern bezifferte sich auf 3,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 2,6 Millionen Euro). Beeinflusst wurde das Ergebnis durch einen Immobilienverkauf in der Schweiz sowie einen Grundstücksverkauf in Augsburg. Daraus entstand im ersten Halbjahr 2016 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3,0 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,9 Millionen Euro). Auch bereinigt um die Gewinne aus Grundstücksverkäufen erreichte der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2016 ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessertes Ergebnis. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen werden im Dierig-Konzern umgehend in neue Immobilienprojekte reinvestiert.

Im ersten Halbjahr 2016 kam es zu weiteren nicht planbaren und nur politisch zu erklärenden Zinssenkungen, verstärkt auch durch das Brexit-Votum. Dies führte leider bei den Pensionsrückstellungen zu weiteren großen Belastungen. Obwohl die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Konzernimmobilien die laufenden Pensionsverpflichtungen übertreffen, mussten aufgrund der Anpassung des Berechnungszinssatzes im ersten Halbjahr 2016 neue bilanzielle Rückstellungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro gebildet werden. Dem Zinseffekt in Höhe von 1,5 Millionen Euro standen dabei 0,2 Millionen Euro aus der Bestandsfortschreibung gegenüber.

3.2 Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der Dierig-Konzern erwirtschaftete in einem teilweise sehr schwierigen ersten Halbjahr 2016 einen konsolidierten Umsatz von 34,2 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum: 36,6 Millionen Euro).

Im ersten Halbjahr 2016 erlöste der Textilbereich einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 30,1 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 32,9 Millionen Euro). Die größten Herausforderungen im Textilsegment sind der Devisenmangel der Kunden in Westafrika aufgrund des niedrigen Ölpreises sowie gesunkener Rohstoffpreise sowie die geringere Nachfrage nach Textilien im Allgemeinen. Der Absatz von Rohgeweben an Abnehmer in Süd- und Westeuropa stabilisierte sich auf niedrigem Niveau. Die Handelsgeschäfte mit technischen Textilien entwickelten sich planmäßig. Trotz eines schwierigen Marktumfelds stiegen die Bettwäscheumsätze in Österreich sowie die Umsätze mit kostengünstiger und preisaggressiv positionierter Markenbettwäsche in Deutschland.

Der Immobilienbereich entwickelte sich im ersten Halbjahr 2016 positiv. Die Immobiliensparte erzielte dank eines vergrößerten Flächenangebotes Umsätze in Höhe von 4,1 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 3,7 Millionen Euro). Die Baumaßnahmen verliefen nach Plan. Erträge aus Grundstücksverkäufen werden beziehungsweise wurden der Konzern- und Immobilienstrategie folgend umgehend und vollständig in das Immobilienvermögen reinvestiert. Im ersten Halbjahr 2016 investierte der Dierig-Konzern 4,6 Millionen Euro in seine Immobilien (im Vorjahreszeitraum 1,6 Millionen Euro).

Umsatzentwicklung im Dierig-Konzern	Erstes Halbjahr 2016	Erstes Halbjahr 2015	Veränderung
Textil	30,1	32,9	-8,5%
Immobilien	4,1	3,7	10,8%
Gesamt	34,2	36,6	-6,6%

Angaben in Millionen Euro

3.2.1 Geschäftsverlauf im Textilbereich

Der Textilbereich des Dierig-Konzerns erlöste im ersten Halbjahr 2016 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 30,1 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 32,9 Millionen Euro). Damit ging der Textilumsatz gegenüber der Vergleichsperiode um 8,5 Prozent zurück, was aber der Planung entsprach. Die einzelnen Marktsegmente ent-

wickelten sich unterschiedlich. Im Inland erzielte der Dierig-Konzern einen konsolidierten Textilumsatz in Höhe von 16,5 Millionen Euro und erreichte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Umsatz von 16,1 Millionen Euro ein Umsatzplus von 2,5 Prozent. Demgegenüber stand ein starker Umsatzrückgang im Ausland. Dort erzielten die textilen Gesellschaften einen Halbjahresumsatz in Höhe von 13,6 Millionen Euro, was gegenüber dem Umsatz im Vorjahreszeitraum in Höhe von 16,8 Millionen Euro einem Rückgang von 19,0 Prozent gleichkommt. Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 45,2 Prozent (im Vorjahreszeitraum 51,1 Prozent).

Das Bettwäschebusiness blieb stabil: Saldiert lagen die Umsätze der Bettwäschesellschaften des Dierig-Konzerns im ersten Halbjahr 2016 auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Auch bei den Inlandsumsätzen der Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel gab es im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum kaum Veränderungen. Deutliche Verschiebungen gab es allerdings bei den Preis- und Qualitätssegmenten. Die Marke Kaepfel mit preisaggressiver Qualitätsbettwäsche im mittleren Preissegment entwickelte sich sehr positiv. Zum einen lag dies am Verbraucherverhalten, zum anderen profitierte die Marke Kaepfel von Währungseffekten. Der größte Wettbewerb für Kaepfel besteht aus den Bettwäsche-Direktimporten der Handelshäuser. Diese Bettwäsche wird meist in Asien hergestellt und damit im Dollarraum gehandelt. Bei Kaepfel hingegen entsteht die Wertschöpfung im Euroraum. Bei einem anhaltend schwachen Euro blieben die Direktimporte des Handels im ersten Halbjahr 2016 vergleichsweise teuer, während die Ware von Kaepfel kostengünstig eingeführt werden konnte. Dafür geriet das von der Marke fleurette besetzte Segment der qualitativ hochwertigen Markenbettwäsche unter Druck. Diese Erscheinung ist partiell ein Ergebnis des Wohnimmobilienbooms: Haushalte, die sich durch den Kauf einer Wohnimmobilie verschuldet haben, neigen dazu, Anschaffungen für Einrichtungsgegenstände und Heimtextilien aufzuschieben oder diese möglichst kostengünstig einzukaufen.

Im österreichischen Markt ist der Dierig-Konzern mit der Marke fleurette unangefochtener Marktführer bei Markenbettwäsche. Traditionell sind die Verbraucher in Österreich bei Bettwäsche sehr qualitätsbewusst, weshalb der Fachhandel eine größere Rolle spielt als in Deutschland. Gleichwohl war in Österreich eine Verschiebung der Marktanteile hin zu Discountern zu beobachten. Im ersten Halbjahr 2016 begegnete die österreichische Landesgesellschaft einem vergrößerten Wettbewerbsdruck, konnte jedoch die Umsätze gegenläufig zur Konsumkonjunktur leicht steigern.

Als extrem schwierig erwiesen sich die Geschäfte der Schweizer Landesgesellschaft. Infolge der Abwanderung des privaten Konsums in den Euro-Raum brach der Bettwäscheumsatz in der Schweiz im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18,8 Prozent ein. Die 2015 initiierten Maßnahmen zur Restrukturierung des Schweiz-Geschäftes mussten im ersten Halbjahr 2016 ausgeweitet werden. Dazu zählten leider auch der Abbau von Personal sowie die Reduzierung der eigenen Flächen und der Verkauf der konzerneigenen Immobilie.

Die textilen Handelsgeschäfte verliefen im ersten Halbjahr 2016 rückläufig. Beide in diesem Segment aktiven Tochtergesellschaften blieben unter den im Vorjahreszeitraum erwirtschafteten Umsätzen zurück, wenngleich im Plan. In ihrem Kerngeschäftsfeld, dem Vertrieb von Rohgeweben an die Heimtextilien-Industrie in Südeuropa und Frankreich, agiert die Tochtergesellschaft BIMATEX seit dem Beginn der europäischen Staatsschuldenkrise in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Auch im ersten Halbjahr 2016 war die Nachfrage der Abnehmer in Süd- und Westeuropa schwach. Wie in der Vergangenheit war es in diesen Märkten kaum möglich, Geschäfte über Warenkreditausfallversicherungen abzusichern, zudem verengte sich die Kundenbasis. Gleichwohl gelang es BIMATEX, in diesem problematischen Marktumfeld einen zufriedenstellenden Umsatz zu erwirtschaften. Neben dem Rohgewebehandel ist BIMATEX im deutschsprachigen Raum im Handel mit Objekttextilien für Krankenhäuser, Hotels und neuerdings auch für Flüchtlingsunterkünfte aktiv. Dieses zweite Standbein wurde aufgebaut, um Risiken aus dem internationalen Rohgewebehandel kompensieren zu können. Im ersten Halbjahr 2016 zeigte sich das Objektgeschäft jedoch eingetrübt. Bei geringer Nachfrage kam es zu Überkapazitäten und einem Preisverfall. Die im zweiten Halbjahr 2015 sprunghaft entstandene Nachfrage nach Bettwäsche und Handtüchern für Flüchtlingsunterkünfte brach im ersten Halbjahr 2016 komplett zusammen.

Kerngeschäftsfeld der Christian Dierig GmbH ist der Export hochwertiger Damaste nach Westafrika. In diesem schwierigen Markt hatte der Dierig-Konzern in den vergangenen Jahren trotz vieler Widrigkeiten und Risiken hohe Wachstumsraten erzielt. Im ersten Halbjahr 2016 dagegen brachen die Damastverkäufe gegenüber dem Vorjahr ein. Eine Ursache lag in der wirtschaftlichen Entwicklung Nigerias. Das Land mit 190 Millionen Einwohnern ist die größte Volkswirtschaft Afrikas und ein wichtiger Erdölexporteur. Aufgrund des niedrigen Ölpreises stand die Wirtschaft in Nigeria vor großen Problemen, die Konsum- und Textilkonjunktur entwickelte sich im ersten Halbjahr 2016 stark rückläufig. Diese negative Entwicklung strahlte auf den gesamten westafrikanischen Raum aus. Verschärft wurde die wirtschaftliche Situation durch eine verschlechterte Sicherheitslage in der Region. Infolge der Bekämpfung der Terrorgruppen Boko Haram in Nigeria oder der malischen Extremisten-Gruppe Al-Mourabitoun, die mit dem Terror-Netzwerk Al-Qaida sympathisiert, werden die Finanzströme einer umfangreichen und umständlichen Kontrolle unterzogen. Daher herrscht in Westafrika Devisenmangel. Die Christian Dierig GmbH sah sich daher veranlasst, im ersten Halbjahr 2016 die ohnehin geringe Nachfrage nur eingeschränkt zu bedienen. Die Handelsgeschäfte der Gesellschaft mit technischen Textilien als Basisgewebe für die Schleifscheibenproduktion verliefen wie geplant positiv. Im neuen Geschäftsfeld, dem Handel mit technischen Textilien für die Filtration, konnte die Christian Dierig GmbH im ersten Halbjahr 2016 neue Kunden gewinnen.

3.2.2 Geschäftsverlauf im Immobilienbereich

Der Immobilienbereich erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von 4,1 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 3,7 Millionen Euro). Das Wachstum resultiert aus dem vergrößerten Flächenbestand und einer verdichteten Vermietung. Mieterhöhungen – ein großer Teil der Mietverträge sieht an die allgemeine Preisentwicklung gekoppelte Mietanpassungen vor – spielten im Berichtszeitraum eine untergeordnete Rolle. Im ersten Halbjahr 2016 entfielen 12,0 Prozent des Konzernumsatzes auf den Immobilienbereich (im Vorjahreszeitraum 10,1 Prozent).

Das größte Immobilienprojekt im laufenden Geschäftsjahr sind die Erweiterungsbauten für den Automobilzulieferer Faurecia in Gersthofen bei Augsburg. Hierfür erwarb der Dierig-Konzern im September 2015 am Standort Porschestraße 1 Nachbargrundstücke im Wert von acht Millionen Euro, um auf einer Teilfläche im Auftrag des Mieters Faurecia bis Herbst 2016 für weitere rund sieben Millionen Euro umfangreiche Erweiterungsbauten zu errichten. Eine neue Lagerhalle wurde Anfang Juli 2016 dem Mieter termingerecht übergeben, die Erweiterung der Fertigungshalle folgte Mitte Juli 2016. Die Übergabe des Bürogebäudes erfolgt im September 2016.

Im Zuge der oben genannten Standorterweiterung für Faurecia hatte der Dierig-Konzern 2015 zusätzlich rund 50.000 Quadratmeter Gewerbegrundstücke erworben. Hintergrund dieses Erwerbs war, dass die früheren Eigentümer nur bereit waren, die Grundstücke im Ganzen zu veräußern. Im ersten Halbjahr 2016 veräußerte der Dierig-Konzern von dieser Fläche ein 2.000 Quadratmeter großes Teilgrundstück. Für die restliche Fläche in direkter Autobahnnähe werden weitere Teilverkäufe sowie alternative Nutzungen vorbereitet.

Im Augsburger Schlachthofquartier kamen die Entwicklungsarbeiten im ersten Halbjahr 2016 im Wesentlichen zum Abschluss. Für die letzten beiden noch freien Gebäudeteile wurden Mieter gefunden, die Umbaumaßnahmen verlaufen nach Plan. Auch wurde im Berichtszeitraum der Teilverkauf einer Randfläche von 4.000 Quadratmetern an ein benachbartes Unternehmen vorbereitet. Der Verkauf ist jedoch davon abhängig, ob der potenzielle Käufer auf der Fläche das beantragte Baurecht erhält.

In ihren Geschäften beschäftigt sich die Immobiliensparte bisher mit der Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. Gaben Bebauungspläne eine Wohnbebauung vor, wurden diese Grundstücke in der Vergangenheit bis zur Baureife entwickelt und anschließend verkauft. 2015 wurde die Immobilienstrategie des Dierig-Konzerns angepasst, um die Investitionsmöglichkeiten auf eigenem Grund zu erweitern. Zukünftig sind auch der Bau sowie eine Vermietung von Wohnungen im eigenen Bestand möglich. Aus diesem Grund wurde eine Umwandlung von Gewerbeflächen am Standort Augsburg-Mühlbach zu Wohnungsbaugrundstücken angestrebt. Dafür wurde im Berichtszeitraum ein aktualisierter Bebauungsplan aufgestellt und mit der Stadt Augsburg diskutiert.

In der Schweiz veräußerte der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2016 die bislang zum einen Teil von der textilen Tochtergesellschaft

Dierig AG in Wil genutzte und zum anderen Teil vermietete Liegenschaft. Mit dem Verkauf profitierte der Dierig-Konzern von der sehr guten Immobilienkonjunktur in der Schweiz. Der Verkauf beinhaltet die Option, dass die Dierig AG Flächen zurückmietet.

Im Berichtszeitraum flossen dem Konzern 3,7 Millionen Euro vor Steuern als Veräußerungsgewinn aus Immobilienverkäufen zu (im Vorjahreszeitraum 2,8 Millionen Euro). Im Gegenzug investierte der Dierig-Konzern 4,6 Millionen Euro in seine Immobilien (im Vorjahreszeitraum 1,6 Millionen Euro). Neue Standorte wurden im Berichtszeitraum nicht erworben.

3.2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Die im Konzernlagebericht 2015 dargestellte Prognose konnten die operativ tätigen Tochtergesellschaften im ersten Halbjahr 2016 nicht zur Gänze erreichen. Der Umsatzrückgang beim Export hochwertiger Damaste nach Westafrika fiel aufgrund der Sicherheitslage und der Devisenknappheit in der Abnehmerregion höher aus als erwartet. Zudem entwickelte sich das Bettwäschegeschäft in der Schweiz stark rückläufig. In seiner Prognose war der Vorstand für die Schweiz von einer Stagnation ausgegangen. Auch ging wegen des Flüchtlingspaktes mit der Türkei die Zahl der neu nach Deutschland geflüchteten Menschen stark zurück. Daher konnte die Tochtergesellschaft BIMATEX im Objektgeschäft nicht die prognostizierten Mengen an Handtüchern und Bettwäsche für Flüchtlingsunterkünfte erreichen. Beim Bettwäschegeschäft im Inland wurden die prognostizierten stabilen Umsätze im ersten Halbjahr erreicht. Im Immobilienbereich konnte der Dierig-Konzern die Prognose übererfüllen. Hier gelangen außerplanmäßige Vermietungen, auch ließen sich einige Vorhaben schneller realisieren als erwartet. Dazu zählt beispielweise der Verkauf von Teilgrundstücken am Standort Porschestraße 1 in Gersthofen.

In den Tochtergesellschaften und Sparten, in denen die Prognoseziele aufgrund äußerer Faktoren nicht erreicht werden konnten, wurden Alternativvorgaben definiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen, um diese zu erreichen. In Summe erreichte der Dierig-Konzern trotz der Abweichungen eine stabile Geschäftsentwicklung im Plan mit einem erfreulichen Halbjahresergebnis.

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf 5,2 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 3,7 Millionen Euro), das Nachsteuerergebnis bezifferte sich auf 3,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 2,6 Millionen Euro). Beeinflusst wurde das Ergebnis durch Grundstücksverkäufe in Augsburg und in der Schweiz. Aus diesen entstand im ersten Halbjahr 2016 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3,0 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,9 Millionen Euro).

Der Materialaufwand bezifferte sich zum 30. Juni 2016 auf 22,2 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 25,3 Millionen Euro eine Verminderung um 3,1 Millionen Euro bedeutet. Ursächlich dafür waren der Umsatzrückgang im Textilbereich und niedrigere Lagerbestände. Der wertmäßige Lagerbestand zum 30. Juni 2016 sank im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 1,1 Millionen Euro. Der Personalaufwand blieb im ersten Halbjahr 2016 auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Darin spiegeln sich einerseits Lohn- und Gehaltserhöhungen und andererseits die gesunkene Zahl der Vollzeitmitarbeiter im Konzern wider. Auch die Abschreibungen blieben auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Eine Ergebnisverbesserung erzielte der Dierig-Konzern auch durch die Verringerung seiner sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zudem verbesserte der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2016 sein Finanzergebnis.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Dierig-Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf 5,2 Millionen Euro und übertraf damit den Wert des Vorjahreszeitraums von 3,7 Millionen Euro um 1,5 Millionen Euro. Darin enthalten sind Erträge aus Grundstücksgeschäften (3,7 Millionen Euro, im Vorjahreszeitraum 2,8 Millionen Euro). Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum konnten sowohl die Textilsparte als auch die Immobiliensparte das operative Ergebnis verbessern.

Nach Ertragsteuern erwirtschaftete der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2016 ein Konzernergebnis von 3,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 2,6 Millionen Euro). Das rechnerische Ergebnis je Aktie lag im ersten Halbjahr 2016 bei 0,95 Euro (im Vorjahreszeitraum 0,63 Euro).

3.3.2 Finanzlage

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns in Relation zur Bilanzsumme

	30.06.2016	31.12.2015
Eigenkapital	27,2%	25,4%
Langfristige Schulden	49,6%	44,4%
Kurzfristige Schulden	23,2%	30,2%

Der Dierig-Konzern zeigte sich auch im ersten Halbjahr 2016 gut finanziert und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Eventuell erforderliche Fremdmittel können bei den Hausbanken beschafft werden. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des weiteren Wachstums. Dabei weist der von den Hausbanken zur Verfügung gestellte Kreditrahmen Reserven zum tatsächlichen Finanzierungsbedarf auf. Die Finanzierungsstrategie der Dierig-Gruppe hat zum Ziel, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Optimierung der Kapitalkosten sicherzustellen. Zur Optimierung der Zahlungsströme und Bankkonditionen verfügt der Dierig-Konzern über ein zentrales Cash-Management. Die notwendigen Finanzmittel werden über die

Zwischenholding Dierig Textilwerke GmbH bereitgestellt und mit den Kreditinstituten verhandelt.

Das Eigenkapital stieg von 31,2 Millionen Euro zu Beginn des Jahres 2016 auf 33,9 Millionen Euro zur Jahresmitte. Die Eigenkapitalquote erreicht damit 27,2 Prozent (zu Jahresbeginn 25,4 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Parameteränderungen bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen und hier insbesondere die Zinssatzänderung von 1,8 Prozent auf 1,1 Prozent mindernd auf das Eigenkapital ausgewirkt haben. Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen von 16,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 auf 17,9 Millionen Euro am 30. Juni 2016 resultierte im Wesentlichen aus diesem Zinseffekt. Die tatsächlichen Pensionsverpflichtungen werden im Dierig-Konzern durch laufende Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Konzernimmobilien gedeckt, wobei die Immobilienerträge die Pensionskosten übertreffen.

Die Finanzverbindlichkeiten sind im Verlauf des Jahres 2016 gestiegen. Darin spiegeln sich die umfangreichen Bauinvestitionen und der Erwerb der Nachbargrundstücke am Standort Porschestraße 1 in Gersthofen wider. In die Finanzierung wurden Erträge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 3,7 Millionen Euro vor Steuern (im Vorjahreszeitraum 2,8 Millionen Euro) einbezogen. Der Restbetrag für den Grundstückskauf ist langfristig finanziert.

Die sonstigen kurzfristigen Schulden des Dierig-Konzerns verringerten sich im ersten Halbjahr 2016 von 7,9 Millionen Euro auf 3,9 Millionen Euro. In dieser Position waren zum Jahresende 2015 Verbindlichkeiten gegenüber dem Grundstücksverkäufer enthalten gewesen.

Der Dierig-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2016 einen Mittelzufluss aus dem Ergebnis in Höhe von 5,6 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 4,3 Millionen Euro), der den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zusätzlich verbesserte. Zudem wirkte sich der Abbau der Vorräte und der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte während des ersten Halbjahrs 2016 aus.

Beim Cash Flow aus der Investitionstätigkeit standen Erlöse aus Grundstücksgeschäften in Höhe von 4,7 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 3,8 Millionen Euro) Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 9,8 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,9 Millionen Euro) gegenüber. Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt sich die Finanzierung der Immobilieninvestitionen am Standort Porschestraße 1 in Gersthofen wider.

3.3.3. Vermögenslage

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns

	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (in Millionen €)	16,9	18,9
Vorräte (in Millionen €)	20,5	21,6
Sachanlagen (in Relation zur Bilanzsumme)	1,5%	2,3%
Investment Properties (in Relation zur Bilanzsumme)	62,6%	60,6%
Summe der langfristigen Vermögenswerte (in Relation zur Bilanzsumme)	64,8%	63,5%
Vorräte (in Relation zur Bilanzsumme)	16,5	17,6%
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (in Relation zur Bilanzsumme)	13,6%	15,4%
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte (in Relation zur Bilanzsumme)	35,2%	36,5%

Die Bilanzsumme des Dierig-Konzerns stieg zum 30. Juni 2016 gegenüber dem Jahresbeginn um 1,9 Millionen Euro oder 1,6 Prozent auf 124,6 Millionen Euro. Auf der Aktivseite stieg der Wert der Investment Properties, also der Immobilien, die zum Zweck der Vermietung und Verpachtung sowie zur Entwicklung gehalten werden, um 3,6 Millionen Euro. Darin spiegeln sich einerseits die Anlagenverkäufe in Augsburg und der Schweiz und andererseits die Neuinvestitionen in Immobilien wider. Die Vorräte des Textilsektors sanken im ersten Halbjahr um 1,1 Millionen Euro.

Als Resultat des sinkenden Textilumsatzes gingen die Forderungen und sonstige Vermögenswerte im Verlauf des ersten Halbjahres 2016 um 2,0 Millionen Euro zurück. Zum 30. Juni 2016 standen dem Dierig-Konzern 6,4 Millionen Euro an flüssigen Mitteln zur Verfügung, dies bedeutet im Jahresverlauf eine Erhöhung um 2,1 Millionen Euro.

3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Am Ende des ersten Halbjahres 2016 beschäftigte die Dierig-Gruppe 196 Mitarbeiter (146 Angestellte und 50 gewerbliche Mitarbeiter). Ende 2015 waren 204 Mitarbeiter beschäftigt gewesen.

Bei weiteren nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Umweltauswirkungen, Standorte und Corporate Responsibility, Sozialstandards bei der Textilherstellung) ergaben sich im ersten Halbjahr 2016 keine oder nur unwesentliche Veränderungen gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2015. Daher verweisen wir auf die dortige Darstellung.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums haben sich bis Redaktionsschluss des Halbjahresfinanzberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

5. PROGNOSEBERICHT

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das restliche Geschäftsjahr 2016. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Für 2016 erwartet die Weltbank laut ihrer am 7. Juni 2016 veröffentlichten Studie „Global Economic Prospects“ ein Wachstum der Weltwirtschaft um 2,4 Prozent. Damit korrigierten die Ökonomen der Weltbank ihre Schätzungen aus dem Januar 2016 um 0,5 Prozentpunkte nach unten. Für Europa sieht die Weltbank ein Wachstum von 1,6 Prozent. In dieser Einschätzung sind die wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem Brexit unberücksichtigt geblieben. Selbst bei einem Szenario, das Großbritannien einen weitgehend unbeschränkten Zugang zum Binnenmarkt der Europäischen Union gewährleistet, wird der Brexit nach Expertenmeinung das Wachstum innerhalb der EU verlangsamen. Die Wirtschaft in Deutschland wird sich nach den einhelligen Prognosen der Konjunkturforschungsinstitute stabil weiterentwickeln. Gestützt durch den Konsum wird die deutsche Wirtschaft 2016 abermals stärker wachsen als die Wirtschaft in der ganzen Euro-Zone. Die Wachstumsaussichten für Österreich zeigen sich leicht verbessert, wobei dies zur Jahresmitte im Markt noch nicht angekommen ist. Die Konsumkonjunktur in der Schweiz leidet anhaltend unter dem starken Schweizer Franken. Die Verbraucher werden weiterhin Güter ihres täglichen Bedarfs in hohem Maße grenznah in Deutschland, Österreich, Frankreich oder Italien einkaufen. Die Textilkonjunktur in Südeuropa wird sich 2016 allenfalls geringfügig erholen. Für die Volkswirtschaften in den afrikanischen Staaten südlich der Sahara prognostiziert die Weltbank für 2016 nur noch ein Wachstum von 2,5 Prozent, für Nigeria wird ein Wachstum von lediglich 0,8 Prozent erwartet. Ursachen dafür sind niedrige Rohstoffpreise, eine angespannte Sicherheitslage und die Devisenknappheit.

Demnach agiert der Dierig-Konzern in vielen Teilmärkten in einem verschlechterten wirtschaftlichen Umfeld und wird sich diesem nicht entziehen können. Der Umsatzrückgang im Geschäft mit Afrika wird sich bis Jahresende nicht mehr kompensieren lassen. Daher erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2016 einen um rund acht Prozent niedrigeren Textilumsatz, was allerdings der Planung entspricht.

Der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe bezifferte sich zum 30. Juni 2016 auf 29,6 Millionen Euro (zum 30. Juni 2015: 32,8 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und durch eine hohe Stornierungsquote verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung.

Im Immobilienbereich rechnet der Dierig-Konzern für 2016 mit einer Steigerung der Mietumsätze sowie des Segmentergebnisses. Ein Grund dafür ist, dass 2015 eine Vielzahl neuer Mietflächen den Nutzern übergeben wurden, die 2016 komplett umsatzrelevant werden. Der hohe Vermietungsgrad der Bestandsimmobilien ist teilweise durch langfristige Mietverträge gesichert. Für den Fall einer Mieterinsolvenz bestehen Mietbürgschaften, die zumindest für eine Übergangszeit den Mietausfall kompensieren. Durch die heterogene Flächen- und Mieterstruktur mit 150.000 Quadratmetern Mietflächen unterschiedlicher Nutzungsarten und Preiskategorien und 250 Mietern ist das Vermietungsgeschäft stabil.

Bei einer Fortsetzung des Immobilienbooms sieht der Dierig-Konzern die Gefahr einer Überhitzung des Wohnimmobilienmarktes. Als EU-weit politisch und wirtschaftlich stabilstes Land wird Deutschland von in- und ausländischen Immobilieninvestoren bevorzugt. Auch die Brexit-Entscheidung kann dazu führen, dass noch mehr Investorengelder auf der Suche nach einem sicheren Hafen in deutsche Immobilien gelenkt werden und es damit zu einer Spekulationsblase kommt. Gefährdet sind jedoch insbesondere Renditeobjekte in den Metropolen, während der Dierig-Konzern sich auf die Großräume Augsburg und Kempten konzentriert und keine Spekulationsobjekte errichtet, sondern im konkreten Mieterauftrag baut. Dank dieser Ausrichtung ist der Immobilienbereich nur wenig anfällig für finanzmarktgetriebene Schwankungen in der Immobilienkonjunktur.

In Summe erwartet der Dierig-Konzern für 2016 einen positiven operativen Ertrag. Erfolgsfaktoren sind die gute Kapitalausstattung, Kompetenzen in den Bereichen Textil und Immobilien und die etablierten Kundenbeziehungen. Um ihre Ertragskraft zu halten, werden die Gesellschaften der Dierig-Gruppe wie in der Vergangenheit auf risikoreiche Projekte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Margen verzichten.

Der niedrigere Textilumsatz wird 2016 auch die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beeinflussen. Allerdings hat sich im Export die Zahlungsmoral der Kunden verschlechtert, weshalb sich der Umsatzrückgang nicht proportional auf die Höhe der Forderungen auswirkt. Die Lagerbestände konnten zur Jahresmitte 2016 wie geplant verringert werden und wurden an die Umsatzerwartungen des Jahres 2016 angepasst. Zudem nutzten die textilen Handelsgesellschaften temporäre Preisschwankungen aus, um sich zu einem frühzeitigen Zeitpunkt mit kostengünstiger Ware einzudecken. Die zu erwartenden Ergebniseffekte sind größer als die Kosten der Lagerhaltung und Kapitalbindung.

Der Dierig-Konzern ist auch in Zukunft solide finanziert. Durch den Erweiterungsbau für den Mieter Faurecia, Umbaumaßnahmen am Bestand, eventuelle Zukäufe und Neubauten auf den Restflächen am Standort Gersthofen wird sich das Anlagevermögen des Konzerns in den kommenden Jahren deutlich vergrößern. Dabei wird eine Gegenfinanzierung durch den Verkauf von Grundstücken, die nicht zur strategischen Ausrichtung passen, angestrebt. Da die Veräußerungserlöse die Neuinvestitionen nicht vollständig decken

können, werden aufgrund der Projektfinanzierungen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen und sich leicht zu Lasten der Eigenkapitalquote auswirken. Der Zuwachs des Anlagevermögens wird dabei jedoch höher sein als der Anstieg der Verschuldung. Leider ist auch für 2016 ein erneuter Anstieg der Pensionsrückstellungen zu erwarten, die aus dem Eigenkapital aufgebracht werden müssen. Grundsätzliches Ziel des Dierig-Konzerns ist, das Eigenkapital zu stärken.

Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Sollten negative Abweichungen vom Plan auftreten, werden diese aufgrund des Risikomanagement-Systems sichtbar, sodass rasch Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Dierig-Gruppe nicht erkennbar.

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Gesellschaft	Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, langfristige Steigerung der operativen Erträge in den Bereichen Textil und Immobilien Anpassung der Kostenstruktur an den zu erwartenden Textilumsatz Anpassung der Forderungen an den zu erwartenden Textilumsatz Anpassung der Lagerbestände an den zu erwartenden Textilumsatz Stärkung des Eigenkapitals durch Umschichtungen im Immobilienvermögen und andere geeignete Maßnahmen
Immobilienpartie	Errichtung des Erweiterungsbaus für den Mieter Faurecia am Standort Porschestraße 1 in Gersthofen, Übergabe an den Mieter im Herbst 2016 Konzeptionelle Entwicklung der unbebauten Restflächen am Standort Porschestraße 1 in Gersthofen Umschichtung des Immobilienvermögens, Verkauf nicht betriebsnotwendiger Restgrundstücke Schaffung von Baurecht für den Wohnungsbau am Standort Augsburg-Mühlbach Abschluss der Entwicklungs- und Umbautätigkeit im Augsburger SchlachthofQuartier Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten
fleuresse GmbH	Festigung der Marktposition Steigerung der Online-Umsätze durch Partner
Adam Kaeppl GmbH	Festigung der Marktposition Steigerung der Online-Umsätze durch Partner
Christian Dierig Ges.m.b.H., Österreich	Stabilisierung der Inlandsumsätze Steigerung der Exportaktivitäten in den CEE-Staaten
Dierig AG, Schweiz	Restrukturierung und Anpassung an die durch Aufwertung des Schweizer Frankens bedingten Umsatzverluste, Verkauf der eigengenutzten Immobilien in Wil (Jahresziel 2016, bereits im ersten Halbjahr 2016 realisiert)
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH GmbH	Vorsichtige Steigerung der Umsätze in Frankreich und Südeuropa Stabilisierung des Objektgeschäftes
Christian Dierig GmbH	An die Sicherheitslage angepasste Entwicklung der Exportgeschäfte Umsatzsteigerung im Bereich technischer Textilien für die Filtration, Stabilisierung der Umsätze bei technischen Basisgeweben für die Schleifscheibenproduktion

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 Chancenbericht

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen. Bei der Bewertung der Geschäftschancen ergaben sich im ersten Halbjahr 2016 nur unwesentliche Veränderungen. Daher verweisen wir auf die im Konzernlagebericht 2015 getroffenen Aussagen. Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.2 Risikobericht

Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns (KonTraG).

Im Berichtszeitraum haben sich die Risiken im geschäftlichen Umfeld der Dierig-Gruppe gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Daher verweisen wir auf die Darstellung der Risikofelder im Konzernlagebericht 2015.

7. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die im Konzernlagebericht 2015 dargestellten übernahmerechtlichen Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie der erläuternde Bericht haben nach wie vor und unverändert Gültigkeit. Daher verweisen wir auf die Darstellung im Konzernlagebericht 2015.

Augsburg, den 19. August 2016

Dierig Holding AG

Der Vorstand
Christian Dierig

Bernhard Schad

AKTIVA

	30.06.2016 €	31.12.2015 €
Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	172.015	186.195
II. Sachanlagen	1.909.810	2.768.641
III. Investment Properties	78.029.847	74.366.006
IV. Finanzanlagen	330.539	337.277
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	298.450	298.451
Summe langfristiger Vermögenswerte	80.740.661	77.956.570
Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	20.524.562	21.627.384
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.855.612	18.883.205
III. Steuerforderungen	23.749	854
IV. Flüssige Mittel	6.441.571	4.260.928
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	43.845.494	44.772.371
	124.586.155	122.728.941

PASSIVA

	30.06.2016 €	31.12.2015 €
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000	11.000.000
Eigene Anteile	-253.786	-253.786
II. Gewinnrücklagen	18.484.328	16.092.693
III. Andere Rücklagen	575.103	1.726.555
IV. Minderheitenkapital	208.587	212.887
V. Konzerngewinn	3.891.881	2.391.635
Summe Eigenkapital	33.906.113	31.169.984
Langfristige Schulden		
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	36.245.064	30.577.168
2. Pensionsrückstellungen	17.906.093	16.560.867
3. Sonstige langfristige Schulden	249.090	234.576
4. Latente Steuern	7.352.550	7.185.689
Summe langfristige Schulden	61.752.797	54.558.300
Kurzfristige Schulden		
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10.859.680	11.614.916
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.059.836	3.441.945
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.959.011	10.831.595
4. Kurzfristige Rückstellungen	2.150.905	3.189.580
5. Sonstige kurzfristige Schulden	3.897.813	7.922.621
Summe kurzfristige Schulden	28.927.245	37.000.657
	124.586.155	122.728.941

Dierig Holding AG
Konzerngesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar – 30. Juni 2016

	01.01.–30.06.2016 €	01.01.–30.06.2015 €
Umsatzerlöse	34.242.142	36.649.849
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	686.485	1.294.197
Sonstige betriebliche Erträge	4.007.737	3.299.718
Materialaufwand	22.161.193	25.332.467
Personalaufwand	5.183.236	5.180.303
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	1.073.997	1.044.469
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.536.448	5.061.963
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	5.981.490	4.624.562
Finanzergebnis	-798.133	-903.129
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.183.357	3.721.433
Ertragsteuern	1.287.176	1.155.505
Konzernperiodenergebnis	3.896.181	2.565.928
davon entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens	3.891.881	2.561.628
davon entfallen auf nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro	0,95	0,63

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH

Dierig Holding AG
Konzerngesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar – 30. Juni 2016

	01.01.–30.06.2016 €	01.01.–30.06.2015 €
Konzernperiodenergebnis	3.896.181	2.565.928
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:		
Veränderung durch Neubewertung der Nettopensionsrückstellungen	-1.500.000	-1.183.174
Latente Steuern auf die Veränderung durch Neubewertung der Nettopensionsrückstellungen	484.200	373.552
Anteil nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis	-26.959	-40.552
Latente Steuern auf Anteile nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis	4.265	6.415
Veränderung der latenten Steuern der Vorjahre aufgrund Steuersatzänderungen (Gewerbsteuer)	60.126	
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-92.213	-16.071
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	29.766	4.990
Veränderung der latenten Steuern der Vorjahre aufgrund Steuersatzänderungen (Gewerbsteuer)	-1.764	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften	-108.873	103.360
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode (sonstiges Ergebnis)	-1.151.451	-751.480
Konzernperiodenergebnis und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (sonstiges Ergebnis)	2.744.730	1.814.448
davon entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens	2.740.430	1.810.148
davon entfallen auf nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH

Dierig Holding AG
Konzernkapitalflussrechnung
1. Halbjahr 2016

	01.01.–30.06.2016 T€	01.01.–30.06.2015 T€
Konzernperiodenergebnis	3.896	2.566
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	1.074	1.044
Veränderung latenter Steuern	744	849
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-155	-155
Cash Flow aus dem Ergebnis	5.559	4.304
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.039	-1.096
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.750	-2.838
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.998	-1.762
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-402	-1.027
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.366	-2.419
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.692	3.781
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9.800	-1.851
2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-5.108	1.930
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	10.232	6.578
Auszahlungen für die Tilgung/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-5.319	-6.092
Aufnahme von Konzernkrediten	2.224	808
Rückzahlung von Konzernkrediten	-3.096	-787
Dividendenauszahlung	-9	-830
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	4.032	-323
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	2.290	-812
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Währungsumrechnungsrücklage)	-109	108
Finanzmittel am Anfang der Periode 01.01.2016 (Vj. 01.01.2015)	4.261	3.414
5. Finanzmittel am Ende der Periode 30.06.2016 (Vj. 30.06.2015)	6.442	2.710

Dierig Holding AG
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
zum 30. Juni 2016

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	Nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigen- kapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2015	10.746	14.328	2.029	213	1.145	28.461
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		325			-325	0
Ausschüttung				-9	-821	-830
Ergebnis nicht beherrschter Anteile				4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			-751			-751
Konzernjahresüberschuss					2.566	2.566
Stand am 30.06.2015	10.746	14.653	1.278	208	2.561	29.446

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	Nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigen- kapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2016	10.746	16.093	1.726	213	2.392	31.170
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		2.392			-2.392	0
Ausschüttung				-9		-9
Ergebnis nicht beherrschter Anteile				4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			-1.151			-1.151
Konzernjahresüberschuss					3.896	3.896
Stand am 30.06.2016	10.746	18.485	575	208	3.892	33.906

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Dierig Holding AG zum 30. Juni 2016 wurde gemäß § 37w WpHG sowie im Einklang mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dementsprechend wurde der Halbjahresbericht in Übereinstimmung mit dem für die Zwischenberichterstattung gültigen IAS 34 aufgestellt. Vom Wahlrecht der Erstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2015 veröffentlicht.

Die zum 1. Januar 2016 erstmalig anzuwendenden geänderten Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsvorschriften ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015 zu entnehmen. Gemäß den Änderungen an IAS 1 haben wir den Grundsatz der Wesentlichkeit auch auf die Angaben im Anhang angewendet. Der Anteil eines Unternehmens am OCI des „at equity“ bewerteten assoziierten Unternehmens wurde danach untergliedert, ob später eine Umgliederung in den Gewinn oder Verlust der Konzerngesamtergebnisrechnung zu erfolgen hat oder nicht.

Schätzvorgänge

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflus-

sen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen beruhen auf Prämissen, die zum Stichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen, wenn die angenommenen Rahmenbedingungen sich entgegen der Erwartungen entwickelt haben. Änderungen werden zum Zeitpunkt der Erlangung von besseren Kenntnissen erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Zum 1. Januar 2016 wurden die beiden Tochtergesellschaften in der Schweiz miteinander verschmolzen. Es ergaben sich dadurch keine materiellen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst demnach zum 30. Juni 2016 einschließlich der Muttergesellschaft zehn (31. Dezember 2015: elf) vollkonsolidierte Gesellschaften und ein (31. Dezember 2015: ein) „at equity“ einbezogenes Unternehmen. Unverändert werden vier Tochtergesellschaften aus untergeordneter Bedeutung für den Konzern nicht konsolidiert, sondern gemäß IAS 39 bewertet.

Ergebnis je Aktie (IAS 33)

	1. Hj. 2016	1. Hj. 2015
Periodenergebnis in T€	3.896	2.566
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
(unverwässertes = verwässertes) Ergebnis je Stückaktie in EUR	0,95	0,63

Segmentangaben 1. Halbjahr 2016

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	30.06.2016	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Investitionen	218	208	4.582	1.643			4.800	1.851
davon: Inland	212	169	4.582	1.643			4.794	1.812
davon: verbleibende EU	1	9					1	9
davon: übriges Europa	5	30					5	30
Segmentumsätze	30.078	32.924	4.164	3.726			34.242	36.650
davon: Inland	16.502	16.107	4.137	3.670			20.639	19.777
davon: verbleibende EU	8.091	8.670					8.091	8.670
davon: übriges Europa	1.407	1.551	27	56			1.434	1.607
davon: restliche Welt	4.078	6.596					4.078	6.596
Segmentergebnis	301	204	3.515²⁾	2.259 ²⁾	80	103	3.896	2.566
darin enthalten:								
Anlagenverkaufsgewinne (nach Steuern)			2.959¹⁾	1.898 ¹⁾			2.959	1.898

¹⁾ die Anlagenverkaufsgewinne sind bzw. werden wieder reinvestiert

²⁾ das operative Immobilienergebnis beträgt T€ 556 (i.Vj. T€ 361)

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Dierig Holding AG ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,62 eingeteilt. Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 hat die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Anteile im Umfang von 96.900 Stückaktien erworben.

Entsprechend beträgt das rechnerische Grundkapital zum 31. Dezember 2015 und zum 30. Juni 2016 unverändert 10.746.214 Euro.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 gelten als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen solche, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 Prozent an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von 9.789 Tausend Euro (im Vorjahr 11.229 Tausend Euro) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

Es besteht ein Mietvertrag mit Herrn Christian Dierig, Sprecher des Vorstands der Dierig Holding AG, über eine Wohnimmobilie. Die Netto-Kaltmiete pro Quadratmeter beträgt 10,00 Euro. Der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit und zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 wurden aus dem Mietvertrag 15 Tausend Euro an Mieten vereinnahmt. Zum Stichtag des Zwischenabschlusses bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernabschluss vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernlagebericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigten Person unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Vorstand
Christian Dierig (Sprecher) Bernhard Schad

Augsburg, 19. August 2016

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Service & Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dierig.de. Hier stehen Ihnen auch der Geschäftsbericht 2015 sowie weitere Informationen zum Download zur Verfügung.

Dierig Holding AG

Kirchbergstraße 23
Tel.: +49 (0) 821 – 52 10 – 395
Fax: +49 (0) 821 – 52 10 – 393
E-Mail: info@dierig.de, www.dierig.de

Finanzkalender Restjahr 2016

Geschäftsjahresende 31.12.2016
